

Geschichte in Silber

Neues Exponat der Stader Bruderschaften im Schwedenspeicher-Museum

bo. Stade. In der Sonderausstellung „Den Armen tom besten. 600 Jahre Bruderschaften in Stade“ wurden im Schwedenspeicher-Museum in Stade, Wasser West 39, zwei bedeutende Exponate durchgetauscht. Seit kurzem ist der mit mehr als 140 Zentimetern Höhe imposante „Bruderbaum“ der Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft zu sehen. Er ersetzt den bislang gezeigten „Tempel“ der St. Pankratii-Bruderschaft.

Beide Exponate haben im Ritual der Bruderschaften eine ähnliche Funktion. Es sind Gestelle, an denen sich die Festgebenden Brüder, also diejenigen, die das jährliche Fest ausrichten, mit einem Berufssymbol verewigen. Mehr als 130 solcher Embleme können an dem „Bruderbaum“ bewundert werden.

Die ältesten Plaketten sind ein Fleischermesser des Schlachters Neunndörffer von 1829 und ein Rosenkranz aus dem Jahr 1870. Im Laufe der Zeit sind aber auch viele kuriose und lustige Silberanhänger hinzugekommen - Zähne, Banknoten, Werkzeuge. Damit spiegelt der Baum auch die Bandbreite der Mitglieder in der Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft wider, die seit jeher Brüder aus allen Bevölkerungsschichten vereint.

• In dem Kreativangebot „Sonntagskinder“ können Kinder am Sonntag, 27. November,



Foto: Michael Hensel

**Der Bruderbaum
der Rosenkranz-Gottes-
Hülfe-Bruderschaft**

von 15 bis 17 Uhr über ihre Berufswünsche nachdenken und selbst ein Emblem entwerfen. Außerdem erkunden sie die Ausstellung, in der sie viel über die Bruderschaften und ihre Silber-schätze erfahren. Jürgen Baacke, präsidierender Ältermann der St.-Pankratii-Bruderschaft begleitet das Programm (Gebühr: 5 Euro; Anmeldung unter Tel. 04141 - 7977350, E-Mail buchung@museen-stade.de). Parallel zu den „Sonntagskindern“ bietet der Archivar der Rosenkranz-Gottes-Hülfe-Bruderschaft um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an.

• Einen Blick auf „Die Stader Bruderschaften in der Reformationszeit“ wirft Dr. Arend Mindermann in seinem Vortrag am Dienstag, 6. Dezember, um 19.30 Uhr. Der Stader Historiker erklärt, wie die Bruderschaften es in Stade schafften, die Reformationszeit zu überstehen. Martin Luther wettete gegen diese Vereinigungen, was dazu führte, dass sie vielerorts aufgelöst wurden. Nicht so in Stade. Hier kamen in den Bruderschaften sogar Geistliche verschiedener Konfessionen zusammen (Eintritt: frei).

• Die Ausstellung läuft bis Sonntag, 8. Januar; geöffnet dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, samstags und sonntags bis 18 Uhr; Tagesticket für alle drei Stader Museen: 8 Euro.